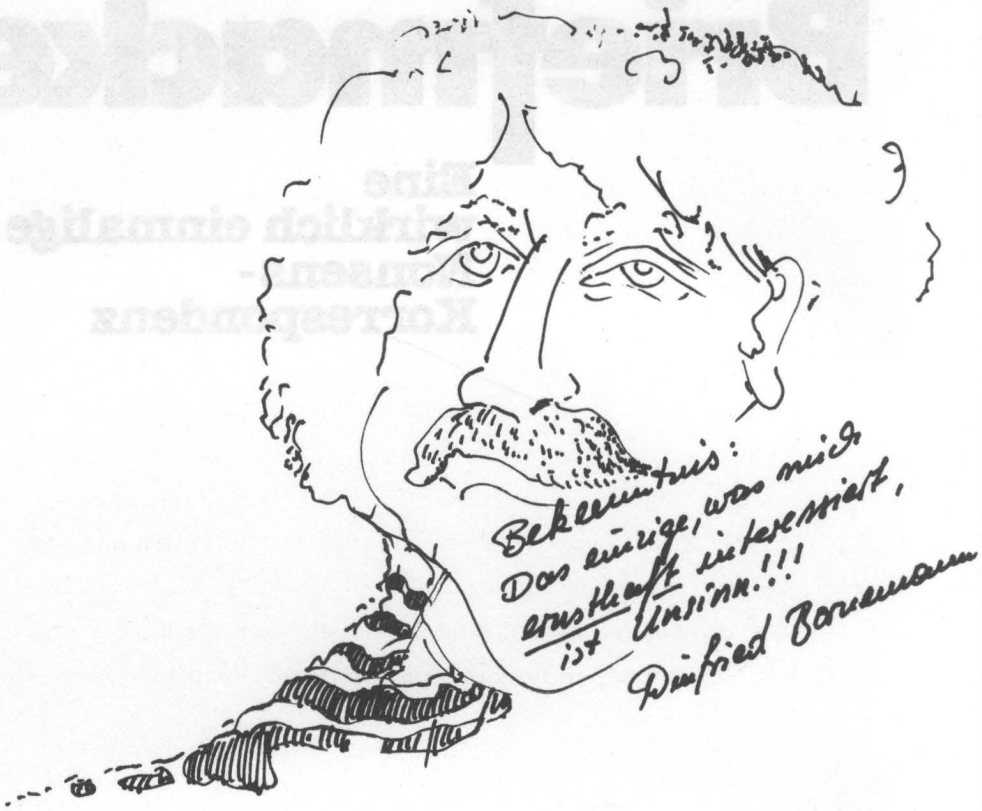
Bornemanns

Brief-macken

Eine wirklich einmalige Nonsens-Korrespondenz



Lizenzausgabe mit Genehmigung der Fackelträger Verlag GmbH, Hannover
für die Bertelsmann Club GmbH, Gütersloh
die Europäische Bildungsgemeinschaft Verlags-GmbH, Stuttgart
die Buchgemeinschaft Donauland Kremayr & Scheriau, Wien
und die Buch- und Schallplattenfreunde GmbH, Zug/Schweiz
Diese Lizenz gilt auch für die Deutsche Buch-Gemeinschaft
C. A. Koch's Verlag Nachf., Berlin – Darmstadt – Wien
Illustration und Gestaltung: Arthur Peters
Einbandgestaltung: Erich Gebhardt
Gesamtherstellung: Mohndruck Graphische Betriebe GmbH, Gütersloh
Printed in Germany · Buch-Nr. 04714 2

Winfried Bornemann

4504 Georgsmarienhütte, den 15.8.81
Am Fillerschloß 47

Verband der Deutschen Schirmindustrie
Geschäftsführung
Kaiserstr. 133
4050 MÖNCHENGLADBACH

Betr.: Schirmherrschaft

Sehr geehrter Herr Schellscheidt,

im Frühjahr 1982 erscheint ein neues Buch von mir. Es handelt sich hierbei um einen humorvollen Briefwechsel, den ich mit Firmen und Institutionen geführt habe. Alles ist soweit fertig. Da ist mir plötzlich aufgefallen, daß ich noch gar nicht die Schirmherrschaft -wie üblich - für dieses Buch vergeben habe. Deshalb ganz förmlich: sind Sie bereit, sich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen? Es entstehen für Sie keine weiteren Verpflichtungen, Sie brauchen mir auch keinen Knirps zu schicken.

Mit besten Grüßen

Winfried Bornemann

1

Winfried Bornemann

45o4 Georgsmarienhütte, den 14.8.81
Am Fillerschloß 47

Fackelträger - Verlag
Goseriede 1o -12

3000 HANNOVER 1

Sehr geehrte Herren,

da ich seit einigen Jahren gelegentlich zufriedener Leser Ihrer Produktionen bin, werden Sie Verständnis dafür aufbringen, wenn ich eine Frage an Sie richte.

Sie nennen sich FACKELTRÄGER VERLAG. Ein Name, der in meinen Ohren verstaubt klingt. Wer trägt denn - außer vielleicht Höhlenforscher - heute noch eine Fackel, wenn es um Erleuchtung geht? Wir leben im Zeitalter der Elektrizität und des Lichtschalters!

Sicherlich, Ihre Autoren Heinrich Zille oder Wilhelm Busch sind schon vor einer ganzen Weile leider verstorben - allein deshalb aber solch ein antiker Name?

Sie brauchen sich ja nicht gleich ATOM VERLAG zu nennen, wenn Sie Ihr Licht nicht unter den Scheffel stellen wollen, aber LIGHT PRESS oder STROM VERLAG klingt dynamisch, nach Energie!

Also fackeln Sie nicht mehr lange!

Mit diesem kleinen Denkanstoß habe ich Sie hoffentlich elektrisiert.

Winfried Bornemann

Fackelträger-Verlag

Verlagsleitung

Fackelträger-Verlag, Goseriede 10 – 12, 3000 Hannover 1

Herrn
Winfried Bornemann
Am Fillerschloß 47

4504 Georgsmarienhütte

Fackelträger-Verlag Schmidt-Küster GmbH

Postfach 1923
Goseriede 10 – 12
3000 Hannover 1
Telefon 05 11-1 46 48

Postscheckkonto Hannover (BLZ 250 100 30) 7108-305
Bankkonten: BfG, Hannover (BLZ 250 101 11) 10 095 257 00
Commerzbank, Hannover (BLZ 250 400 66) 3 139 383
Verkehrsnummer und BAG 11 865

Hannover, den 19. Aug. 1981
HR / Hs

Lieber Herr Bornemann,

Sie haben uns mit Ihrem Vorschlag, über unseren Verlagsnamen nachzudenken, tatsächlich elektrisiert. Bedauerlicherweise ist uns beim Büchermachen die Elektrifizierung unserer Arbeitswelt entgangen. Dabei haben wir verkabelte Schreibmaschinen und eine nur durch die Steckdose funktionsfähige EDV.

Über unseren Verlagsnamen nachzudenken, ist also angebracht.

Damit Sie sehen, wie ernst wir Ihren Vorschlag aufgenommen haben, lege ich Ihnen eine Zeichnung des unserem Hause verbundenen Grafikers Jupp Wolter bei. Sie können erkennen, in welche Richtung unsere Überlegungen gehen.

Mit Dank für Ihre Anregung grüße ich Sie freundlich.

FACKELTRÄGER-VERLAG
SCHMIDT-KÜSTER GMBH

Hans Rauschning

Winfried Bornemann

4504 Georgsmarienhütte, den 20.1.81
Am Fillerschloß 47

BARMER ERSATZKASSE
Geschäftsleitung
Postfach
45 Osnabrück

Betr.: ERSATZKASSE

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin Vater von zwei temperamentvollen Söhnen im Alter von 5 und 6 Jahren. Zum diesjährigen Weihnachtsfest habe ich ihnen einen Kaufmannsladen geschenkt. Die anfänglich ungebremste Verkaufsfreude ist nun fast zum Erliegen gekommen. Grund: die Kasse ist verklemmt. Ich habe dieses Herzstück der Anlage trotz Schraubenzieher und Büchsenöffner (Empfehlung meiner Frau) nicht wieder gängig bekommen.
Um den Verdienstausfall meiner Söhne in Grenzen zu halten, möchte ich Sie bitten, mir doch umgehend eine ERSATZKASSE zuzuschicken. Sie kann ruhig aus Kunststoff sein und sollte nicht zu viel Technik haben. Die Rechnung legen Sie doch bitte in die Kasse.

Mit freundlichen Grüßen auch von meinen Söhnen

Winfried Bornemann

BEK

BARMER
ERSATZKASSE

Barmer Ersatzkasse · Postfach 18 29 · 4500 Osnabrück

Herrn
Winfried Bornemann
Am Fillerschloß 47

45o4 GM.-Hütte

Osnabrück
Große Hamkenstraße 33–34
(Unos-Passage)
Fernsprecher (05 41) 3 20 81

Postanschrift:
Postfach 18 29
4500 Osnabrück

Wir haben geöffnet:
Montag bis Freitag 9.00 bis 12.30 Uhr
außerdem Donnerstag 15.00 bis 17.00 Uhr

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	**Unsere Zeichen** (bitte angeben)	Sachbearbeiter	Datum
	2o.1.1981	Schu/ni	Herr Schulte	23.1.1981

Ersatzkasse - zuständige Zweigstelle Georgsmarienhütte

Sehr geehrter Herr Bornemann,

mit Bedauern haben wir vom bevorstehenden Zusammenbruch des jungen Unternehmens Ihrer Herren Söhne Kenntnis genommen.

Als Ersatzkasse fügen wir für den Übergang als Anlage ein eigens für Ihre Herren Söhne beschafftes Sparschwein bei. Da Ihren Söhnen besonders in dieser momentanen Krisenzeit ihr strahlendes Lächeln bewahrt bleiben soll, lassen wir Ihnen gleichzeitig für jeden einen Zahnputzbecher mit Zubehör zugehen.

Abschließend möchten wir noch erwähnen, daß für die Betreuung der Georgsmarienhütter Bürger die dort ansässige Zweigstelle zuständig ist. Aus Erfahrung wissen wir jedoch, daß Sie dort in Anbetracht des nahenden Frühlings so gut wie keine Lagerbestände mehr vorfinden. Wir können uns denken, daß auch Sie es bevorzugen, sich Ihre Zweige, die uns ein bißchen Leben ins Haus bringen sollen, selbst zu schneiden.

Ihrer Familie und Ihnen empfehlen wir uns

mit freundlichen Grüßen
BARMER ERSATZKASSE
Bezirksverwaltung Osnabrück

Anlagen

Bankkonten: Stadtsparkasse Osnabrück (BLZ 265 500 01) Kto.-Nr. 4 63 26 · Kreissparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05) Kto.-Nr. 22 04 00 · Commerzbank, Osnabrück (BLZ 265 400 70) Kto.-Nr. 54/4 06 80 00 · Deutsche Bank, Osnabrück (BLZ 265 700 90) Kto.-Nr. 3 81 08 76 · Dresdner Bank, Osnabrück (BLZ 265 800 70) Kto.-Nr. 7 05 11 16 00 · Oldenburgische Landesbank, Osnabrück (BLZ 265 200 17) Kto.-Nr. 17-1 14 00 · Volksbank Osnabrück (BLZ 265 900 25) Kto.-Nr. 10 10 13 75 Raiffeisenbank Alfhausen, Osnabrück (BLZ 265 629 99) Kto.-Nr. 85 41 · Postscheckkonto: Hannover (BLZ 250 100 30) Kto.-Nr. 522 08-301

Winfried Bornemann

4504 Georgsmarienhütte, den 22.6.81

Fillerschloß

Deutsche Gesellschaft für Chirurgie
z.Hd. Herrn Prof. Junghanns
Auerfeldstr. 29
6 000 Frankfurt 60

4.

Betr.: Operationsbesteck für Camping und Freizeit

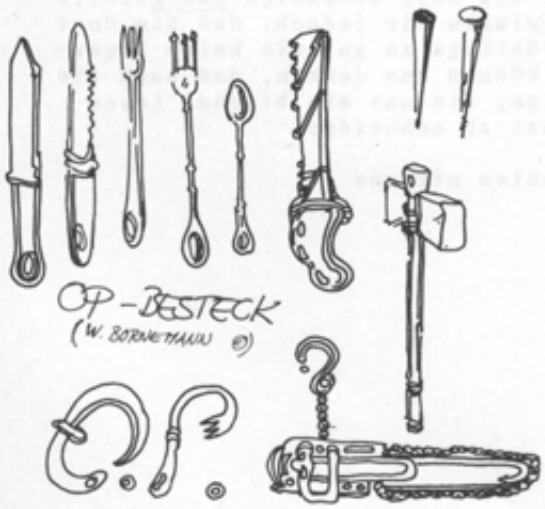
Sehr geehrter Herr Prof. Junghanns,

ich bin Hobbychirurg. Wenn andere Heimwerker an der Kreissäge stehen, führe ich für Freunde und Bekannte kleinere Operationen durch. Mal ist es der Blinddarm, mal entferne ich die Gallenblase. Nebenberuflich und preiswert, wie gesagt. Im Rahmen meiner langjährigen Praxis habe ich nun ein Operationsbesteck entwickelt nebst Leitfaden, das interessierten Laien helfen soll, kleinere Operationen im Urlaub und in der Freizeit selbst auszuführen. Das ganze möchte ich nun auf den Markt bringen unter dem Titel "Operieren-leicht gemacht." Da nun größere Herstellungskosten anfallen, möchte ich in diesem Stadium mal den Fachmann befragen, ob ähnliche Vorhaben nach Ihrer Kenntnis bereits geplant und entwickelt sind? Vielleicht haben Sie auch Interesse an meinem in Arbeit befindlichen Leitfaden "Chirurg in 30 Tagen". Ich höre gern von Ihnen.

Mit besten Grüßen

Winfried Bornemann

im Dienst der Gesundheit



Professor Dr. med. Dr. med. h. c. H. Junghanns
Facharzt für Chirurgie · Unfallchirurgie

Auerfeldstraße 29
6000 Frankfurt/Main 60
Ruf (0611) 474133

Herrn
Winfried BORNEMANN
4504 Georgsmarienhütte
Fillerschloß

27.7.1981 J/B

Operationsbesteck für Camping und Freizeit

Sehr geehrter Herr Bornemann,

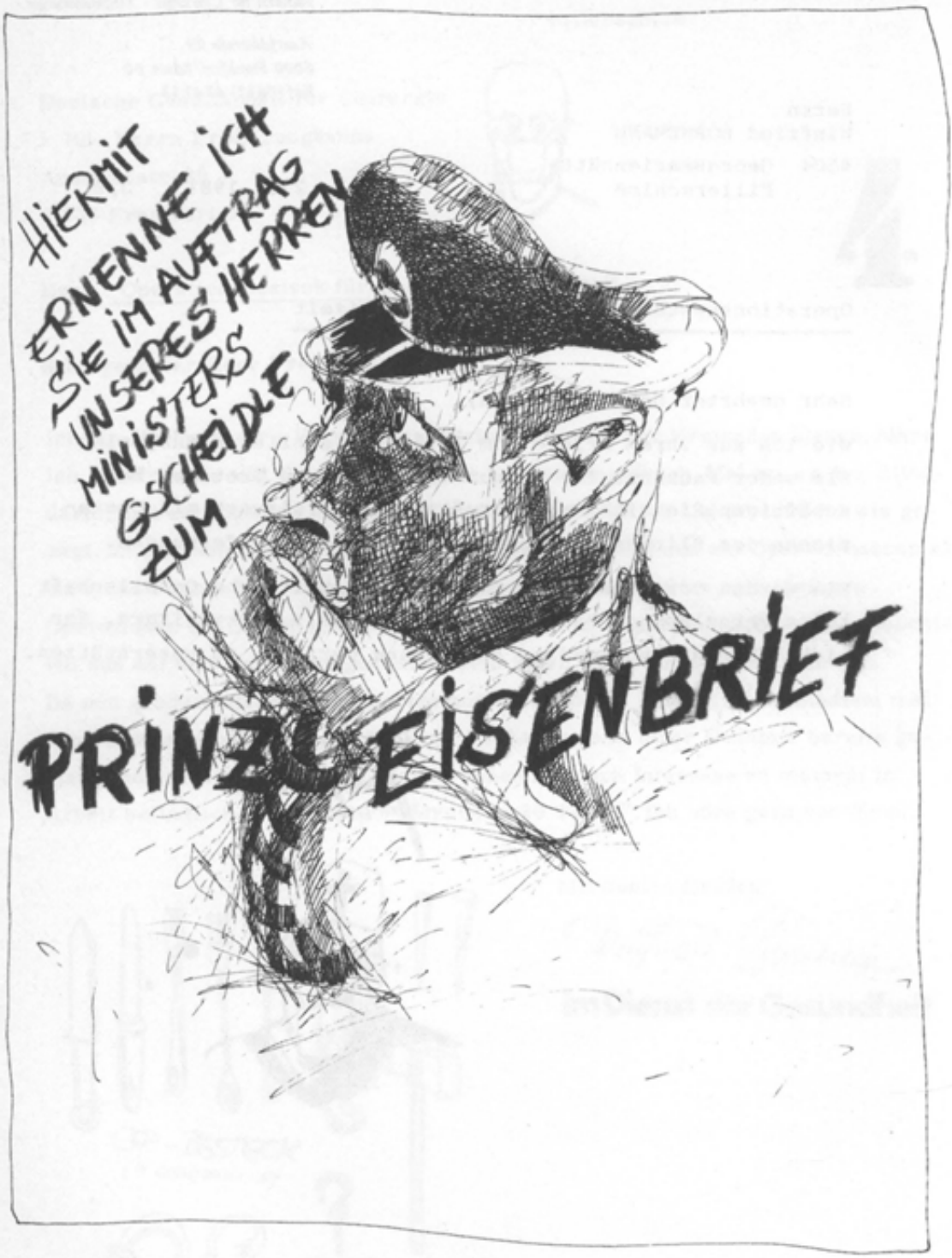
wie ich aus Ihrem Briefe vom 22.6.1981 schließen muß, sind Sie weder Facharzt für Chirurgie noch Arzt. Trotzdem beschäftigen Sie sich nebenberuflich und preiswert mit Operationen des Blinddarmes und mit Gallenblasenentfernungen.

Sie werden verstehen, daß eine wissenschaftliche Gesellschaft keine Veranlassung hat, Ihre Tätigkeit als Hobbychirurg, der nicht über die notwendige Ausbildung verfügt, zu unterstützen.

Mit Gruß

-Junghanns-

Das „Nachspiel" finden Sie auf der letzten Seite.


HIERMIT ERNENNE ICH SIE IM AUFTRAG UNSERES HERREN MINISTERS GSCHEIDLE ZUM
PRINZ EISENBRIEF

OK, GENEMIGT.
KLEB WOHL, OH BSTE
DEINES HERREN.
UND VERGISSMEINICHT
DIE POST LEIT ZAHL
VON THULE

Winfried Bornemann

4504 Georgsmarienhütte, den 15.2.81
Am Fillerschloß 47

Geschäftsleitung
Köl n
5000 ...

5.

Betr.: Würfelzucker

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Ihnen heute von einem Vorfall berichten, der sich bei einem Kaffeekränzchen meiner Mutter ereignet hat. Ich hatte mich bei dieser Festlichkeit bereit erklärt, den Damen zu servieren und sie kaffeemäßig zu verwöhnen. Die Kaffeekannen sind gefüllt, die Sahne geschlagen, der Kuchen geschnitten. Kurzum: es kann losgehen. Ich will noch eben den Würfelzucker nachfüllen. Ich reiße ein nagelneues Paket Ihrer Firma auf. Die Würfel sind ins Döschen gefallen. Obenauf liegt ein Würfel mit drei schwarzen Punkten... Ich stutze.. Drehe ihn um.... zwei-fünf.... ein richtiger Zuckerwürfel mit den Punkten von eins bis sechs. Rätselhaft. Wie kommt dieser Würfel bloß in das Paket?
Haben sich Arbeiter einen Scherz erlaubt?
Spielen möglicherweise einige Arbeiter während der Schicht verbotene Glücksspiele, wo man einen Würfel braucht, den man bei Gefahr(Meister z.B.) schnell verschwinden lassen kann?
Handelt es sich vielleicht auch um eine mysteriöse neue "Zuckerkrankheit"?
Alles Fragen, die auch die Damenrunde beim Kaffeekränzchen nicht beantworten konnte. Ich bin sicher, daß Sie als Fachleute einige beruhigende Erklärungen für mich bereithalten, die ich auch den Damen mitteilen möchte.

Mit freundlichem Gruß

Winfried Bornemann

[redacted]
HAUPTVERWALTUNG

ZUCKERFABRIKE[redacted]

[redacted] - Postfach [redacted]

Herrn
Winfried Bornemann
Am Fillerschloß 47

4504 Georgsmarienhütte

Die Firma wollte das so!

[redacted]
Postfac
Telegr.-Adr.:
Fernschreib
Postscheck-

Abteilung: Industriezucker

Unser Zeichen	Schreiben vom	Ihr Zeichen	Tag
Schn/Bü	–	–	24.02.1981

Betrifft:

Ihr Schreiben vom 15.12.1981

Sehr geehrter Herr Bornemann,

Ihre anschauliche Schilderung des weniger erfreulichen Tatbestandes mit dem gezinkten Würfelzuckerstück wird in unserer Sammlung einen Ehrenplatz erhalten. Sie können sich denken, daß ein solcher Vorfall, in einem Bereich, der einige Millionen Pakete umfaßt, nicht gerade alltäglich ist.

Uns gefällt an Ihrem Brief, daß Sie einen Scherz, und nur um einen solchen kann es sich handeln (wir sind übrigens der Ansicht, daß es kein besonders guter Scherz ist) erkennen, und nicht gleich mit dem Kadi drohen.

Wir würden dieser dummen Sache gerne auf den Grund gehen und richten deswegen die Bitte an Sie, uns das Würfelzuckerpaket, falls noch vorhanden, zuzusenden. Ihre Auslagen möchten wir mit einem Zuckersortiment begleichen und hoffen, daß Ihnen unsere Spezialitäten gefallen.

Wir danken im Voraus und verbleiben

freundlichen Grüßen

[redacted]

Anlage

Winfried B o r n e m a n n

4504 Georgsmarienhütte, den 24.2.81
Am Fillerschloß 47

Geschäftsleitung
BAYRISCHE SPIELBANK
GARMISCH - PARTENKIRCHEN
Marienplatz 13

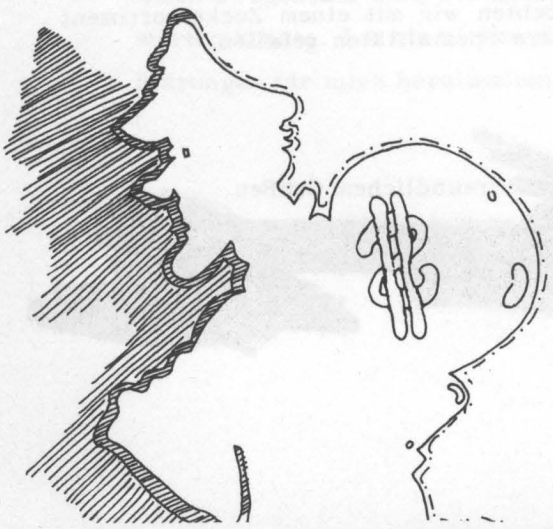
8100 Garmisch Partenkirchen

Sehr geehrte Herren,

ich fand neulich eine Anzeige Ihrer Spielbank. Lange Zeit war der Spieler in mir verschüttet, doch nach Ihrer Anzeige könnte ich schon wieder. Nun ist das bei mir so: Im Laufe der Jahre hat sich bei mir infolge mehrerer kleiner und mittelgroßer Lottogewinne, Preisausschreiben und Automatengewinnen in Gaststätten ein beträchtliches Polster gebildet, das allein durch Urlaub und Essen nicht abgetragen werden kann. Ich habe dabei an Ihre Spielbank gedacht. Nun kenne ich mich allerdings in diesem Gewerbe nicht sonderlich gut aus. Ich habe schon mal hin und wieder Tischroulette gespielt, doch hat es mich schnell gelangweilt, da es immer nur um Groschen ging. Von Freunden habe ich nun gehört, daß es RUSSISCH ROULETTE absolut bringen soll. Es ist aber wohl nicht an allen Spielbanken konzessioniert. Deshalb meine Anfrage: Wie steht es in Garmisch mit diesem Spiel? Wie hoch sind die Gewinne ? Mich reizt gerade dieses Spiel, weil es etwas unüblich ist und ich mir nicht allzu viel darunter vorstellen kann. Klären Sie mich bitte auf, damit ich auch meine Frau durch Ihr offizielles Schreiben davon überzeugen kann, daß bei Ihnen der absolute Spielteufel tobt, wo ich nicht fehlen darf. Bis bald.

Mit kugeligem Gruß und drehbaren Wünsche

Winfried Bornemann



Bayerische Spielbank
Garmisch-Partenkirchen

Fast so gefährlich wie Blei und Quecksilber

Marienplatz 13, 8100 Garmisch-Partenkirchen

08.05.1981
we/ka

Herrn
Winfried Bornemann
Fillerschloß

4504 Georgsmarienhütte

Sehr geehrter Herr Bornemann,

so verschüttet lange Zeit die Spielleidenschaft in Ihnen schlummerte, so blind war offenbar ich als Leiter eines Spielcasinos für die besonderen Sorgen und Nöte potentieller Kunden, etwa, was deren Probleme der Abtragung von " Polstern ", womit natürlich finanzielle gemeint sind, betrifft.

Nun gibt es bei uns zwar kein Russisches Roulette. Denn dies zählt zu den riskanten, lebensgefährlichen Glücksspielen. Dafür spielen wir in Bayern Französisches Roulette zur Unterhaltung und Zerstreuung. Zu dem kann ich Sie herzlich einladen.

Was den Spielteufel angeht, so bevorzugen wir Spielelfen und Glücksfeen, die Sie vielleicht bei einem Besuch unseres Hauses entdecken können.

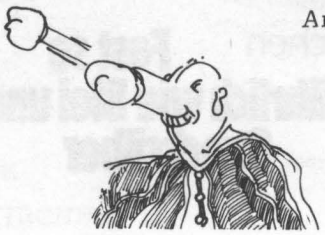
Mit weiß - blauen Rautengrüßen

(Werner
Direktor

Winfried Bornemann

4504 Georgsmarienhütte, den 24.1.81

Am Fillerschloß 47



7

Herrn
Gemeindedirektor

2852 BEDERKESA

Betr.: Die Gemeinden DRANGSTEDT - FICKMÜHLEN -HYMENDORF - FLÖGELN

Sehr geehrter Herr Gemeindedirektor,
ich hoffe, daß Sie für die oben aufgeführten Gemeinden zuständig sind, denn sie liegen ja alle in unmittelbarer Nähe von Bederkesa.
Ich bin mit meiner Familie gerade dabei, den diesjährigen Urlaub zu planen, bzw. ein Reiseziel festzulegen. Es reizt uns nicht, wieder nach Mallorca zu fahren, so daß wir uns gerade in unserem Hausatlas die deutsche Nordseeküste ansehen. Während ich noch mit dem Finger die Küste abfahre, merke ich plötzlich an meiner Frau eine Veränderung. Ich schwärme gerade von Bremerhaven und den Krabben, da schickt sie unsere beiden Söhne aus dem Zimmer. Anschließend klärt sie mich auf.
Es sind die oben erwähnten Ortschaften in Ihrer Nähe, die sie so peinlich berührt haben. Mein Finger drohte zum Zeigestock für unsere Kinder zu werden. Ich habe sie anschließend wieder etwas beruhigen können, denn man ist ja schließlich schon zwanzig Jahre verheiratet. Wenn es nach mir ginge, würde ich gern bei Ihnen Urlaub machen, zumal mich das Reizklima der See ungemein reizt. Meine Frau meint aber, daß wir wegen der Kinder schon allein nicht kommen können. Außerdem könne man ja auch keine Ansichtskarten verschicken: "Schöne Grüße aus Fickmühlen. Wir haben gerade in Flögeln Kaffee getrunken und wollen anschließend noch die Kirche in Hymendorf besuchen." Sie meint, das könne man der christlichen Verwandtschaft nicht zumuten. Ich bin da viel freier und unverklemmter, zumal ich mir vorstellen kann, daß wegen dieser Vorurteile der Touristen sicher noch günstige Zimmer zu kriegen sind.
Ich möchte Sie herzlich bitten, daß Sie auch im Interesse Ihrer Bürger meiner Frau eine beruhigende Antwort zukommen lassen, damit in den oben genannten Gemeinden der Verkehr mit den Fremden ständig zunehmen kann. Ich freue mich doch schon auf die Krabben und die Rollmöpse in Bremerhaven.

Mit vorurteilsfreiem Gruß

Winfried Bornemann

Erholungsgebiet

Bederkesa

— Landkreis Cuxhaven —

Zweckverband Erholungsgebiet Bederkesa
Verkehrsamt – Seebeckstraße 7 – 2852 Bederkesa

Herrn
Winfried Bornemann
Am Fillerschloß 47

4504 Georgsmarienhütte

Telefon: (0 47 45) 2 23
Kreissparkasse Wesermünde-Hadeln,
Hauptzweigstelle Bederkesa, Nr. 200 899 (BLZ 292 501 50)
Geestemünder Bank, Bederkesa, Nr. 14 044 002 (BLZ 292 200 53)

Bederkesa, den 03.02.1981

Sehr geehrter Herr Bornemann!

Herzlichen Dank für Ihre humorvollen Zeilen, die ich mit kräftigem Schmunzeln gelesen habe. Ich beantworte sie sehr gerne, gibt mir Ihr Brief doch Gelegenheit, einmal nicht unser sonst übliches Formschreiben auf Anfragen von Urlaubsinteressenten zu verwenden, sondern gezielt auf Ihre Fragen (und auch Feststellungen) einzugehen. Ich hoffe, daß dann auch Ihre Frau und die beiden Kinder "aufgeklärt" sind und gern der Reise ins Erholungsgebiet Bederkesa mit seiner "sündigen Meile" sprich Drangstedt - Fickmühlen - Hymendorf - Flögeln zustimmen!

Nun zunächst zur sachlichen Zuständigkeit: Sie haben (fast) vollkommen recht, die erwähnten Gemeinden bzw. Ortsteile gehören - bis auf Hymendorf - in unseren Zuständigkeitsbereich (= Samtgemeinde Bederkesa)! Hymendorf ist ein Ortsteil der Einheitsgemeinde Langen. Aber ein Prospekt auch dieser Gemeinde ("Langen - Neuenwalde") ist trotz "Nicht-Zuständigkeit" - die es im Fremdenverkehr bei so eng beieinander liegenden Orten eigentlich gar nicht gibt - beigefügt.

Und nun zur Beruhigung Ihrer werten Frau Gemahlin: Ich versichere Ihnen, daß es sich trotz der nicht eben wohlklingenden Namen um ganz harmlose Ortschaften handelt, die genau wie der zentrale Fremdenverkehrs- und staatlich anerkannte Luftkurort Bederkesa - eine hübsche, vielseitige Wald- Wiesen- und Moorlandschaft aufweisen, und die, da etwas abseits vom großen Rummel der direkten Küstenorte, eine besondere Ruhe ausstrahlen und in denen der Gast noch echt König ist. Übrigens bleibt Ihrer Gattin die Peinlichkeit des Schreibens der erwähnten Ansichtskarten erspart, diese Gemeinden und Ortschaften haben bisher meines Wissens keine eigenen Postkarten

Bederkesa ist zu erreichen: per Auto über BAB Bremen–Bremerhaven–Cuxhaven, BAB-Abfahrt Spaden oder Debstedt oder aus Richtung Hamburg über B 73 Hamburg–Buxtehude–Stade–Cuxhaven bis Hechthausen, dann über Lamstedt nach Bederkesa; per DB bis Bremerhaven Hbf, dann ab Bhf-Vorplatz DB-Bus bis Bederkesa.

herausgegeben. Umso mehr dürften die Prospekte und Ansichtskarten des gesamten Erholungsgebietes Bederkesa Ihre und auch die Zustimmung Ihrer Verwandtschaft finden.

Sollten Sie trotz des Studiums unserer Prospekte immer noch keinen Drang nach Drangstedt und Umgebung spüren und doch wieder nach Mallorca reisen, so schreiben Sie uns doch bitte eine Ansichtskarte von dort, damit ich meinen Gästen anhand des Bildes zeigen kann, wieviel schöner es hier ist...! Und ich esse dann für Sie Ihren Fisch in Bremerhaven (den es auch bei uns recht gut gibt!) Wohin Ihre Reise auch geht, ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie viel Spaß und angenehmes Entdecken!

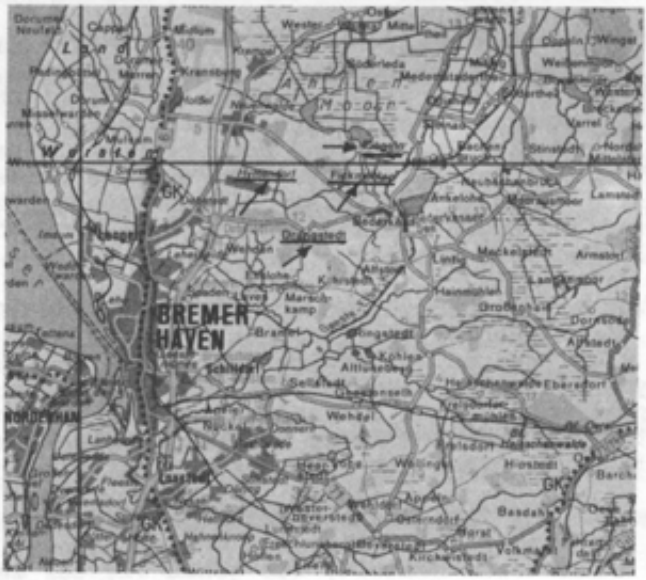
Sollten Sie sich für uns entscheiden, wäre ich glücklich, Sie im Verkehrsamt begrüßen zu dürfen - Kennwort "Sündige Meile"!

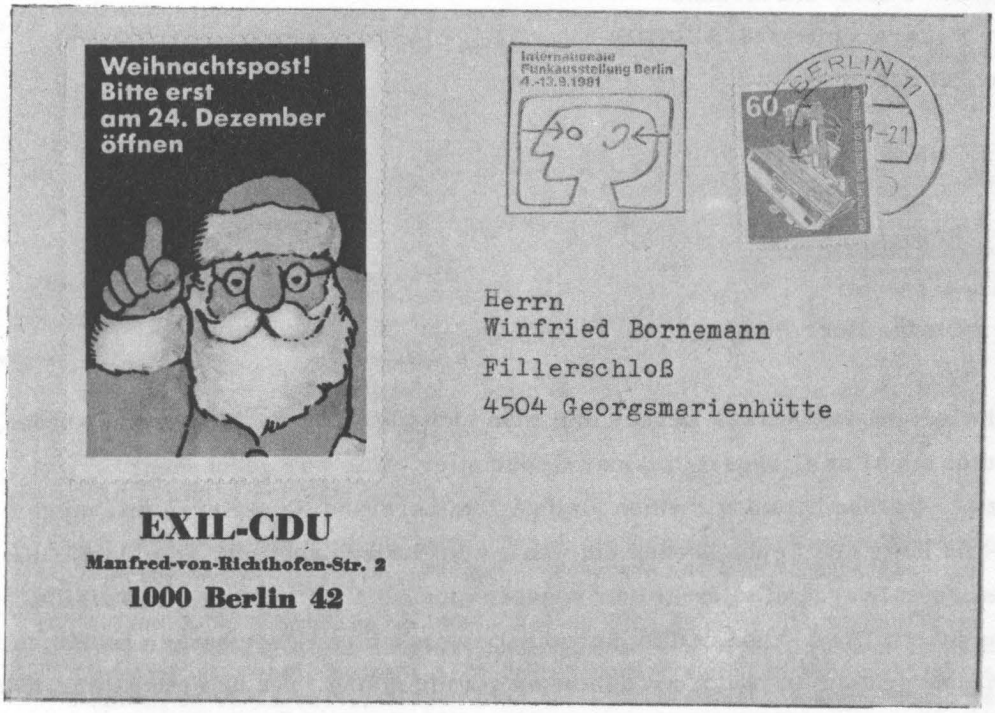
Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage

Müller

(Müller)





Wie gesagt: der ist für Weihnachten!

→ siehe S. 27

Winfried Bornemann

4504 Georgsmarienhütte, den 17.5.81
Am Fillerschloß 47

Deutscher Feuerwehrverband
z.Hd. Präs. Architekt A. BÜRGER
Koblenzer Str. 133

5300 BONN 2

§

Betr.: LÖSCHPAPIER

Sehr geehrter Herr Bürger,

in schwierigen Fragen des Lebens soll man sich gleich an den Fachmann wenden, so lautet ein alter Grundsatz meiner Großmutter. Was war geschehen?
Vor zwei Wochen hatten wir einen kleinen Zimmerbrand. Eine Kerze war umgekippt und hatte den Teppichboden ein wenig zum Lodern gebracht. Nichts für die großen roten Wagen mit der Leiter, sondern hier ist spontane Löschselbsthilfe nötig. Spritz.. Doch schön der Reihe nach. Da wir keinen Feuerlöscher im Hause haben, sondern nur im Auto, mit dem aber gerade meine Frau unterwegs war, hatte ich eine Blitzidee: LÖSCHPAPIER!! Jetzt endlich konnten die großen Mengen Löschpapier zum Einsatz kommen, die ich in Schülerheften im Laufe der Jahre gefunden und einbehalten hatte, weil diese ohnehin mit dem Kuli schrieben. Ich stürze mich mit einem Stapel feinsten Löschpapiers auf die Flammen bzw. in die Flammen. Ersticken der Flammen, es wäre so schön gewesen. Sie ahnen den Ausgang. Nachdem nun wieder ein neuer Teppich (brandneu) liegt, der Schriftverkehr mit der Versicherung abgeschlossen ist, möchte ich Ihnen folgende Fragen stellen:

1. Sollten Sie sich nicht dafür einsetzen, daß der Name LÖSCHPAPIER geändert wird, weil er dem Bürger ein falsches Sicherheitsgefühl vermittelt?
2. Sind Ihnen schon öfter solche Vorfälle gemeldet worden?

Mit einem Brand in der Kehle grüßt Sie

Winfried Bornemann

DEUTSCHER FEUERWEHRVERBAND

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

Deutscher Feuerwehrverband, Postfach 200 269, 5300 Bonn 2

Herrn
Winfried Bornemann
Am Fillerschloß 47

4504 Georgsmarienhütte

A.-Z. 31.8 vor/wi

(Bei Antwortschreiben wird um Angabe des obigen Geschäftszeichens gebeten.)

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	BONN
	17.5.81	26.5.1981

Betr.: Löschpapier

Sehr geehrter Herr Bornemann,

ich bestätige den Eingang Ihres obigen, an unseren Präsidenten gerichteten Briefes. Da Herr Präsident Bürger gegenwärtig mit der Vorbereitung der Internationalen Wettkämpfe in Böblingen sehr stark belastet ist und sich laufend auf Dienstreise befindet, hat er mich gebeten, Ihnen den Brief direkt zu beantworten. Im ersten Moment habe ich nach dem Lesen Ihres Briefes etwas geschmunzelt, welches sich dann jedoch schnell in ein ernsthaftes Nachdenken verwandelte. Bisher sind uns solche Verwechslungen, die ohne weiteres im Bereich des Möglichen liegen, noch nicht bekanntgeworden, um Ihnen hiermit gleich Ihre zweite Frage zu beantworten. Sosehr man im ersten Moment eine bei Ihnen vorgekommene Irreführung aufgrund des Namens für ausgeschlossen hält, ist es doch sehr naheliegend, wenn man die gesamte Angelegenheit sorgfältig überprüft. Ich hoffe, daß Ihnen durch die vorgekommene Verwechslung beim Löschversuch nicht noch ein größerer, sonst vermeidbarer Schaden am Teppichboden entstanden ist. Durch Ihre bösen Erfahrungen nachdenklich geworden, muß ich Ihnen bestätigen, daß der Name LÖSCHPAPIER tatsächlich in der Bevölkerung zu Irrtümern Anlaß geben kann. Da dieser Begriff aber andererseits eine sehr alte und landauf, landab eingebürgerte Bezeichnung für das Saugpapier zum Aufnehmen von Flüssigkeiten (u.a. Tinte) ist, wird es erhebliche Probleme geben, hier einen Namenswandel vorzunehmen. Unabhängig davon werden wir uns aber beim Deutschen Institut für Normung (DIN) dafür einsetzen, den Namen Löschpapier in einen anderen zu ändern, der weniger zu Irreführungen Anlaß gibt. Abschließend darf ich mich für Ihr Schreiben recht herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Voßmeier

Präsidialkanzlei: 7214 Zimmern o. R. 1, Rottweiler Str. 21, Postfach 25, Ruf (0741) 7369
Bundesgeschäftsstelle: 5300 Bonn 2, Koblenzer Str. 133, Postfach 200 269,
Ruf 331093 (nach Dienstschluß 473333)

Präsident Architekt Albert Bürger
Bundesgeschäftsführer Reinhard Voßmeier

Winfried Bornemann

4504 Georgsmarienhütte, den 27.2.81

Am Fillerschloß 47

Geschäftsleitung

[redacted]

Postfach

[redacted]

Betr.: DEKORATIONSPUPPE

Sehr geehrte Damen und Herren,

es gibt Briefe, die einem nur schwer aus der Maschine gehen. Dieser gehört dazu. Wie fängt man an? Man will nicht mit der Tür ins Haus Fallen. Dennoch: Ich bin viel allein. Inzwischen bin ich in dem Alter, wo andere längst eine Frau gefunden haben oder sich aber wenigstens einen Hund angeschafft haben. Mir gelingt nicht einmal das letztere, weil mein Hauswirt etwas dagegen hat. So sitzt man auf der Bude oder geht ins Kino. Ich brauch unbedingt Gesellschaft. Von meinen Aufenthalten in Göttingen (Eltern) weiß ich, daß die Schaufensterpuppen von [redacted] täuschend echt gemacht sind, lebensecht und fast lebendig. Ich möchte deshalb bei Ihnen anfragen, ob Sie mir eine der Puppen überlassen könnten, damit bei mir zuhause ständig jemand auf mich wartet, mit dem ich mich unterhalten kann, bzw. dem ich was erzählen kann und der dann nicht weghört.

Mit freundlichem Gruß

Winfried Bornemann

ZENSUR [redacted]

Sekretariat -/Ha.

[redacted]engesellschaft

Herrn
Winfried Bornemann
Fillerschloß

4504 Georgsmarienhütte

Tag 20. Mai 1981

Sehr geehrter Herr Bornemann!

Wir haben alle Ihre Schreiben erhalten, waren aber zunächst der Meinung, daß wir Ihnen darauf nicht antworten müssen. Da Sie aber so beharrlich darauf bestehen, müssen wir Ihnen zu unserem Bedauern mitteilen, daß wir Ihnen aus grundsätzlichen Erwägungen die gewünschte Dekorationspuppe nicht überlassen können.

Darüber hinaus sind wir der Auffassung, daß ein solch toter Gegenstand Ihnen bei der Lösung Ihres Problems mit Sicherheit nicht helfen kann.

Es gibt in fast allen Städten Anlaufstellen für einsame Menschen, wie Sie es zu sein scheinen, die bestimmt besser helfen können, als eine Dekorationspuppe.

Vielleicht sollten Sie auch einmal den Versuch unternehmen, sich in ärztliche Behandlung zu begeben, damit Ihnen dort geholfen wird.

Bitte haben Sie aber für unsere Absage Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

[redacted]

Sekretariat

Buff-ta-ta!

[redacted]

Winfried Bornemann

4504 Georgsmarienhütte, den 18.6.81

F I L L E R S C H L O ß

10

Exil CDU
Herrn Dr. J. Baptist Gradl
Manfred von Richthofen Str. 2
1000 BERLIN 42

Sehr geehrter Herr Gradl,

im Beisein meines hochgeschätzten Freundes Dr. Barth fällt in einer politischen Diskussion der Name Ihrer Vereinigung. Erst glaubte ich an einen Versprecher, doch einer der Anwesenden konnte mir Ihre werte Adresse geben. Allerdings war es so, daß niemand genau wußte, welche politischen Inhalte Sie vertreten. Man ergoß sich in Mutmaßungen. Einer meinte, daß in Ihrer Vereinigung alle jene CDU Politiker zusammengeschlossen sind, die der CDU ideologisch den Rücken gekehrt haben, ein anderer glaubte, daß man in Berlin statt Opposition einfach das Wort Exil verwendet, was mit dem Vier-Mächte-Status zusammenhängen soll.
Demnach müßten Sie ja jetzt in Auflösung begriffen sein, da die CDU in Berlin endlich die Mehrheit bekommen hat.
Ich liebe es nicht, daß in politischen Fragen spekuliert wird, so daß ich Sie bitten möchte auch aus Interesse an Ihrer Arbeit, mir einige Zeilen über Ihr wahres Tun zukommen zu lassen. Ich werde das unverzüglich meinen Freunden mitteilen.

Mit freundlichem Gruß

Winfried Bornemann

„Das einzige, was hilft, ist Härte"

CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE UNION DEUTSCHLANDS
1000 BERLIN 42, MANFRED-VON-RICHTHOFEN-STRASSE 2 TELEFON: 785 80 50 u. 785 80 59

EXIL-CDU

den 26. Juni 1981 Kr/vJ.

Herrn
Winfried Bornemann
Fillerschloß
4504 Georgsmarienhütte

Sehr geehrter Herr Bornemann !

Ihr freundliches Schreiben an Herrn Dr. Gradl soll ich Ihnen beantworten. Gern gebe ich Ihnen Auskunft über unsere EXIL-CDU, ein als Landesverband Mitteldeutschland anerkannter Parteiverband der CDU in der Bundesrepublik. Die CDU wurde 1945 in Berlin gegründet und zugleich in allen 5 Ländern Mitteldeutschlands: Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Der anfangs scheinbar gelungene Versuch, eine christlich-demokratische Partei in der sowjetisch-besetzten Zone zu schaffen, mißlang dann Ende 1947. Die sowjetische Besatzungsmacht setzte den Hauptvorstand der CDU ab und verbot ihm das Betreten Ostberlins. Im Verlauf der weiteren Jahre 48-49 wurde dann von der Sozialistischen Einheitspartei und der sowjetischen Roten Armee alle Landes- und Kreisverbände gleichgeschaltet auf sozialistisch-marxistische Arbeitskreise. Viele Freunde der CDU, die Funktionen und Ämter übernommen hatten, wurden verschleppt und verhaftet. Viele konnten sich durch Flucht in den freien Westen retten. 1949 stellten wir fest, daß von den frei gewählten Delegierten des letzten Parteitages der CDU der sowjetischbesetzten Zone in Ostberlin fast zwei Drittel sich in Berlin-West oder in der übrigen Bundesrepublik befanden, also im eigenen Vaterland, aber im Exil, nicht mehr in ihrer Heimat.

Die Exil-CDU ist also die legitime, legale Christlich-Demokratische Union der sowjetisch besetzten Zone für Mitteldeutschland solange bis in Mitteldeutschland freie Wahlen möglich werden.

Ich hoffe, in diesen kurzen Darlegungen Ihnen genügend Informationen über unsere Exil-CDU gegeben zu haben.

Mit guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihr

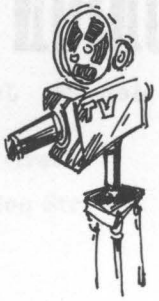
(Alfred Krause)

geschäftsführendes Hauptvorstandsmitglied der Exil-CDU

Winfried B o r n e m a n n

4504 Georgsmarienhütte, den 18.2.81

Am Fillerschloß 47



Geschäftsleitung
TESAFILM
Unnastr. 48

2000 HAMBURG 20

11

Betr.: Filmverzeichnis

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin Mitglied eines Filmclubs, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, junge Leute mit wichtigen und spannenden Filmen bekannt zu machen. So haben wir beispielsweise einen Dokumentarfilm über Soraya gebracht und uns filmisch mit den Problemen der Pubertät auseinandergesetzt. Auf der Suche nach neuen Filmen habe ich von einem Bekannten Ihre Anschrift bekommen. Es wurde mir gesagt, daß Ihre Filme relativ preiswert zu bekommen seien. Ich möchte Sie deshalb recht herzlich um die Zusendung Ihrer Filmliste bitten. Hoffentlich sind Ihre Rollen nicht zu groß. Der Durchmesser dürfte nicht mehr als 45 cm betragen.

Hochachtungsvoll

Winfried Bornemann

Beiersdorf AG

BDF●●●●

Beiersdorf AG, Unnastrasse 48, D-2000 Hamburg 20

–

Unnastrasse 48, Hamburg 20
Telefon (040) 569-1
Telex 02 15 795 bdf d
Telegramme Beiersdorf Hamburg

Herrn
Winfried Bornemann
Am Fillerschloß 47

4504 Georgsmarienhütte

Ihre Zeichen	Ihr Schreiben vom	Unsere Zeichen	Durchwahl	Datum
–	–	3626-Krs-Kt	569- 2610	06.04.81

Sehr geehrter Herr Bornemann,

wir danken Ihnen für Ihr Schreiben, das durch ein Versehen liegenblieb.

Es muß sich um eine Verwechslung handeln, wir stellen kein Filmmaterial für Filmer her, sondern ausschließlich den bekannten tesafilm – und der ist in der Tat preiswert, aber wir glauben nicht, daß Sie damit etwas anfangen können.

Mit freundlichen Grüßen
B e i e r s d o r f AG
i.A. i.A.

Krause Winter

Registergericht
Hamburg HRB 1787

bbn 40 05800 9

Vorstand: Dr. Hellmut Kruse, Vorsitzender.
Dr. Peter Knappertsbusch, Dr. Martin Mohs.
Dr. Ulrich Nafe, Jürgen Peddinghaus.
Hans-Otto Wöbcke.
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Georg W. Claussen.

Dresdner Bank Hamburg, Nr. 4 310 834 00
Landeszentralbank Hamburg, Nr. 200 07341
M. M. Warburg-Brinckmann, Wirtz & Co Hamburg,
Nr. 236 640
Postscheckkonto Hamburg, Nr. 43-203

Winfried Bornemann

4504 Georgsmarienhütte, den 20.4.8[illegible]
Am Fillerschloß 47

Playboy Berater - Redaktion
Augustenstr. 10
8 München 2

12

Betr.: Anfrage und Beratung -

Seit etwa drei Jahren habe ich eine sehr intensive und heftige Brieffreundschaft. Schockiert hat mich nun die Mitteilung meiner Mutter, daß dieser vor-eheliche Briefverkehr schädlich sein soll. Sie hat mir empfohlen, Mäßigung zu üben und nur noch kalte Umschläge zu verwenden. Was soll ich tun.? Empfehlen Sie eine Fortführung dieser innigen Briefbeziehung oder soll ich mich der Lebenserfahrung meiner Mutter beugen.?

Mit ratlosen Grüßen

Winfried Bornemann

DER PLAYBOY BERATER

Wieso wird der Hummer rot, wenn man ihn kocht? – T. L., Hagen.

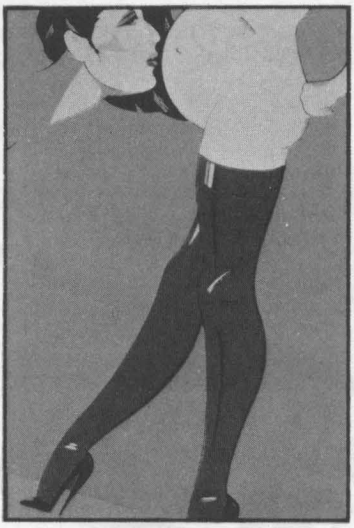
Hummer lagern Farbstoffe jener Pflanzen, denen sie ihren Bedarf an Vitamin A entnehmen, in ihrem Panzer ein. Dabei werden die rotfärbenden Kohlenwasserstoffmoleküle mit tierischem Eiweiß umhüllt. Wird der von Natur aus gelbbraune bis blaue Hummer in siedendes Wasser geworfen, gerinnt das Eiweiß und kann die Karotinoide nicht mehr binden. Folge: Der Hummer wechselt die Farbe.

Frauen, die „eine Wolke" sind, faszinieren mich. Gibt es anregende Literatur über Parfüme? – G. K., Heinersreuth.

Die frühesten Lobpreisungen auf die Düfte süßer Frauen finden Sie in der Bibel (Das Hohelied Salomos) und in den „Märchen aus Tausendundeiner Nacht". In der Bayerischen Staatsbibliothek zu München können Sie in den „Abhandlungen zur Morgenlandkunde" (Jahrgang 1966) Parfümrezepturen studieren, die ein Araber namens Kindi im neunten Jahrhundert aufgeschrieben hat. Im Fin-de-siècle-Roman „A rebours" schilderf der Pariser Joris-Karl Huysmans 1884 eine Leidenschaft für Düfte, die zum Delirium führt (Titel der deutschen Ausgabe von 1965: „Gegen den Strich"). 1974 erschien Françoise Sagans verschwärmtes Sachbuch „Ein Hauch von Parfüm". Sittengeschichtliches von der Riechlust – Kenner sagen Osphresiolagnie – enthüllt das „Liebeslexikon" des PLAYBOY*-Autors Ernest Borneme Nasologisch, so berichtet er, zeich besonders die Zivilisation der In im Mittelalter über Südamerika Die schönsten Indianermädchen de mußten sich vor ihrem Regenten vers wenn er eine neue Braut begehrte. Ers alle tanzen, dann entkleiden: nicht der schwung der Tänzerinnen, sondern vor d der Duft ihrer Hemden entschied, we seine Sylvia werden durfte.*

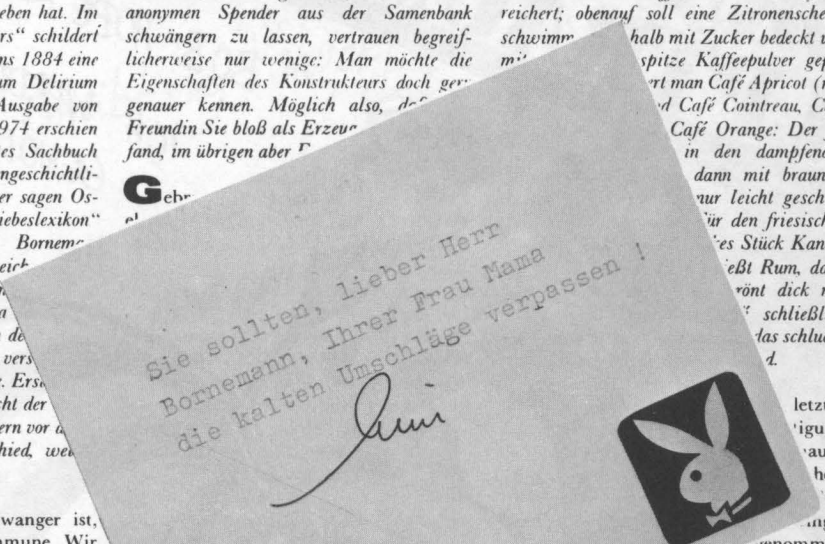
Seit meine Freundin schwanger ist, lebt sie in einer Lesben-Kommune. Wir treffen uns nur noch selten, denn sie will unbedingt in ihrem eigenen Bett schlafen, und ich übernachte nicht gern in ihrer Wohngemeinschaft. Auf das Angebot, mit mir gemeinsam eine Wohnung zu nehmen, geht meine Freundin nicht ein. Sie behauptet, für ihre Selbstverwirklichung sei es günstig, allein auf sich gestellt das Kind auszutragen. Ich steig' da nicht mehr durch. Was steckt eigentlich hinter diesem Rückzug? – R. W., Berlin.

Die Gefühle lesbischer Frauen sind nicht viel anders gestrickt als die heterosexueller Frauen. Will eine Mutterfreuden, muß sie also auch mit Männern ins Bett gehen. Denn



der technischen Möglichkeit, sich von einem anonymen Spender aus der Samenbank schwängern zu lassen, vertrauen begreiflicherweise nur wenige: Man möchte die Eigenschaften des Konstrukteurs doch ger genauer kennen. Möglich also, d Freundin Sie bloß als Erzeu fand, im übrigen aber

Geb



Ich Mon Geld müßte ne ich mit meinen n Französisch- und Englisch assen einigermaßen durch? In welchem Hotel müssen wir absteigen, um die große Welt zu treffen? – R. B., Saarlouis.

Als Adresse empfehlen wir Ihnen die Vier-Sterne-Herberge Loews, wo auch die Nachtklub-Königin Regine, die Herzogin von Bedford, Sophia Loren und Sean Connery gelegentlich logieren. Vertrauen Sie darauf, daß die monegassischen Domestiken Deutsch verstehen. Und sorgen Sie sich nicht, daß man Ihr Geld zurückweisen würde. Lassen Sie einfach Ihren großen Auftritt durch den ehemaligen Bundeswehroffizier Norbert Zink arrangieren (Telefon 08 31/2 72 32). Der Kemptener kalkuliert fünftägige Monte-Carlo-Trips inklusive Chips, Hotel und Flug (ab Frankfurt) für Mann – und Maus – mit runden 15 000 Mark.

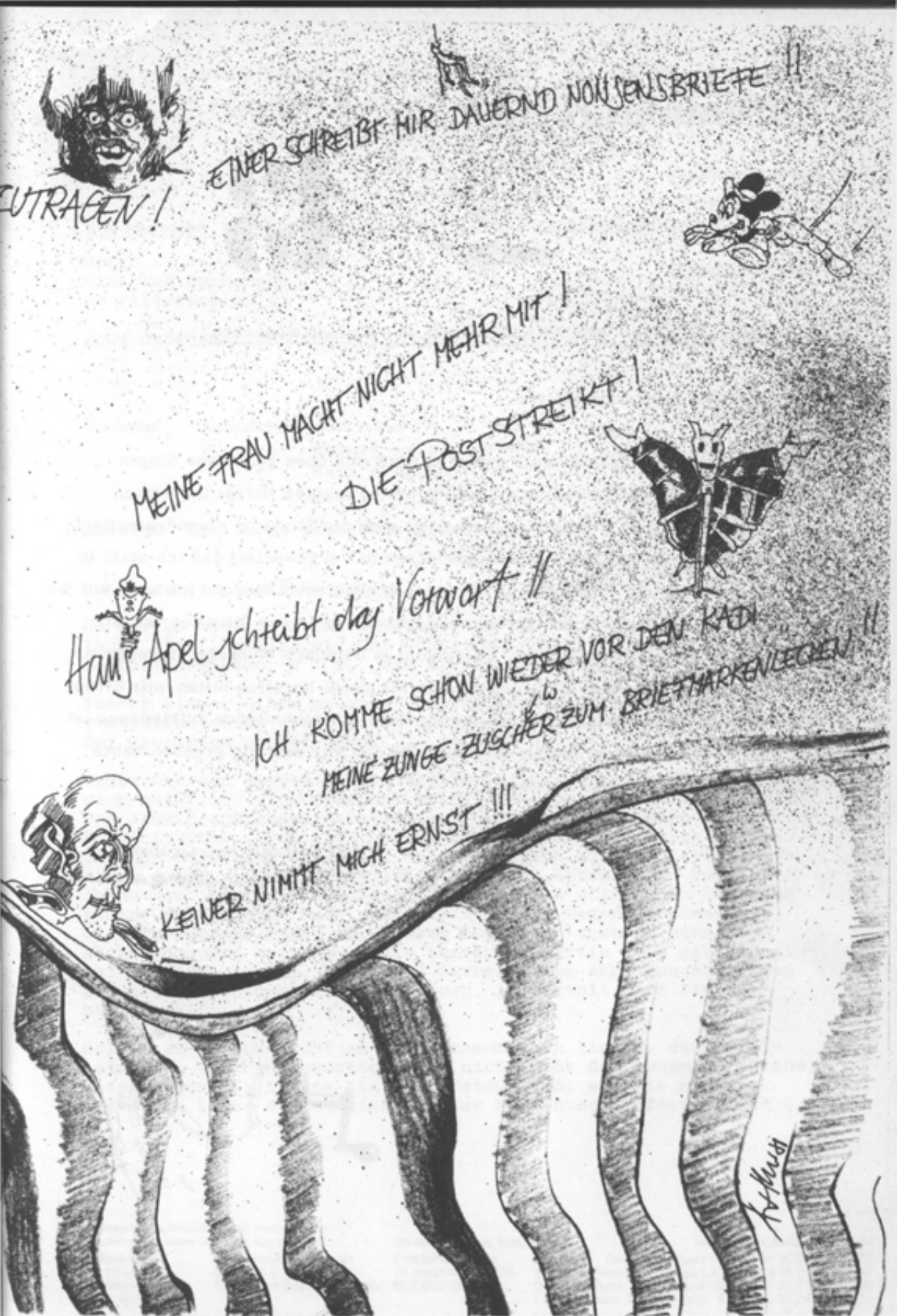
Irish coffee schätze ich, Rüdesheimer Kaffee ist mir bekannt. Gibt es eigentlich noch weitere spirituell verstärkte Kaffees? – H. K., Löhne.

Jede Menge. Kalt getrunken wird Kahlúa, ein Cafélikör, auf den man Schlagsahne appliziert. Im Sambuca, einem italienischen Anisgeist, schwimmen Kaffeebohnen, die man zerkaut, um dann die Zunge im Schnaps zu baden. Zum Nikolaschka wird eine Tasse kalter Kaffee mit 4 cl Brandy bereichert; obenauf soll eine Zitronenscheibe schwimm halb mit Zucker bedeckt und mi spitze Kaffeepulver gepu- rt man Café Apricot (mit d Café Cointreau, Café Café Orange: Der je- in den dampfenden dann mit braunem nur leicht geschla- ür den friesischen es Stück Kandis eßt Rum, dann rönt dick mit schließlich das schluck- d.

letzter igung aup- heit ei- nge- genommen ätigte Frauen den herausgefordert haben? man einer Frau ihre Arglosig- glauben, wenn sie bei einem betrunkenen Fremden übernachtet? – G. K., Rastatt.

Richtig ist, daß viele Frauen gelegentlich von einem Gewaltakt träumen. Dahinter steht der Wunsch nach einem sexuellen Abenteuer, das zu nichts verpflichten soll. Doch bleiben bei solchen Phantasien die persönlichen Vorlieben intakt – die meisten Träumerinnen möchten nur vom Typ ihrer Wahl überfallen werden. Bei tatsächlichen Vergewaltigungen wurde statistisch festge-

DER BRIEFTRÄGER WEIGERT SICH UNSINN AU
FANS KLAUEN MEINEN BRIEFKASTEN!!
BORNEMANNS ALPTRAUM
!
BOB HOPE KLAUT MEINE GAGS !
ICH WERDE FÜR VOLL GENOMMEN
Schon wieder Strafporto !!


EINER SCHREIBT MIR DAUERND NONSENSBRIEFE !!
MEINE FRAU MACHT NICHT MEHR MIT !
DIE POST STREIKT !
Hans Apel schreibt das Vorwort !!
ICH KOMME SCHON WIEDER VOR DEN KADI
MEINE ZUNGE ZUCKER ZUM BRIEFMARKENLECKEN !!
KEINER NIMMT MICH ERNST !!!

Macken hat jeder. Als absoluter Totalmacker beweist sich Winfried Bornemann. Er schreibt Nonsens-Briefe! An Gott und die Welt. Völlig ernst. Total bescheuert.

Beispiele. Brief an internationales Luxus-Hotel: Möchte mit Puma bei Ihnen übernachten. Frage an den Bauern-Präsidenten: Werden Landwirte serviert, wenn man ein Bauernfrühstück bestellt? B. empfiehlt BMW Sicherheits-Stützräder fürs Motorrad, fragt weithin bekannte Teigwarenfabrik, ob die Betriebsnudel der absolute Nudelgipfel sei.